IMAS Report

Marktforschung | Research | Demoskopie

Aktuelle Umfragen zu Wirtschaft und Gesellschaft

Der Glaube an die Tellerwäscherstory

Nr. 08

2013

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

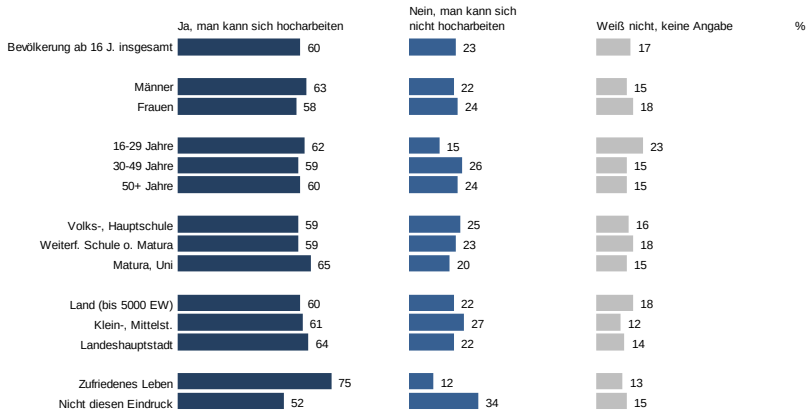
Der Glaube an den sozialen Aufstieg, also an den Archetypus vom Tellerwäscher zum Millionär, ist in der österreichischen Bevölkerung stark verankert: Drei Fünftel der Österreicher meinen, dass man es heute noch aus ärmlichen und einfachen Verhältnissen durch eigene Kraft und viel Arbeit zu Reichtum und Wohlstand schaffen kann. Knapp mehr als jeder Fünfte hält diese Aufstiegsmöglichkeit in der österreichischen Gesellschaft nicht für möglich. Es herrscht außerdem auch für mehr als jeden zweiten Befragten der Eindruck vor, dass dieser „Weg nach oben" vor 20 bis 30 Jahren leichter war als heute. Die Überzeugung einer sozialen Durchlässigkeit spiegelt sich auch in der Lebenszufriedenheit wider: Umso stärker der Glaube an den sozialen Aufstieg vorhanden ist, umso mehr hat man das Gefühl, dass in Österreich die Menschen alles in allem zufrieden sind. Innerhalb einer Vielzahl von Erziehungszielen von Herrn und Frau Österreicher spielt aber der Ehrgeiz, bzw. das Streben nach oben – also die eigene Aufstiegsorientierung - keine prioritäre Rolle.

In Österreich herrscht ein hoher Aufstiegsglaube, genau genommen sind es 60 Prozent der Bevölkerung, die davon überzeugt sind, dass man sich heute aus ärmlichen und einfachen Verhältnissen durch eigene Kraft und viel Arbeit zu Erfolg, Wohlstand und Ansehen hocharbeiten kann.

Sozialer Aufstieg möglich?

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 2: "Glauben Sie, dass man sich heute noch aus einfachen oder ärmlichen Verhältnissen durch eigene Kraft und viel Arbeit zu Erfolg, Wohlstand und Ansehen 'hocharbeiten' kann, oder ist das heutzutage nicht mehr möglich?"



IMAS international n=1.004, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Februar 2013, ArchivNr 013011

Dieser Befund überrascht in zweifacher Hinsicht besonders: Zunächst ist es interessant, dass sich diese Überzeugung relativ gleichförmig, mit leicht überdurchschnittlicher Bekundung der höchsten Bildungsschicht, über alle soziodemografischen Gruppen erstreckt. Somit schließen auch untere soziale Schichten einen sozialen Aufstieg für sich selbst nicht aus. Weiters zeigt sich, dass die öffentliche Meinung die Frage der sozialen Durchlässigkeit von der Vorstellung, dass sich Arm und Reich in Österreich auseinander entwickeln,

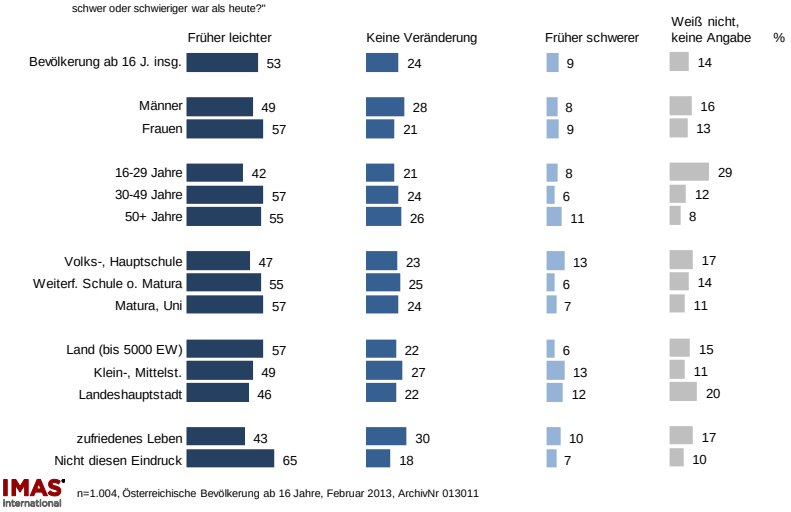
abkoppelt und gesondert betrachtet. Die Bevölkerung ist sich zwar sicher, dass sich die Spannungslinie zwischen Arm und Reich vertieft, es erscheint ihr aber nicht aussichtslos, diese Spalte selbst zu überspringen.

Betrachtet man den sozialen Aufstieg aus der Vergangenheitsperspektive, herrscht aber auch für mehr als jeden zweiten Befragten der Eindruck vor, dass dieser „Weg nach oben“ vor 20 bis 30 Jahren leichter war als heute. Ein Viertel spürt keine Veränderung in dieser Frage, aber nur knapp jeder Zehnte meint, es wäre heute leichter als noch vor zwei bis drei Dekaden. Besonders von heute schwereren Bedingungen überzeugt sind Menschen mit höherem Alter und Bildung, aber auch Personen aus ländlicheren Gemeinden.

Früher leichter als heute?

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 3: “Und haben Sie den Eindruck, dass dieses ‘Hocharbeiten’ zu Erfolg und Wohlstand früher – also vor 20 bis 30 Jahren – leichter war als heute, gleich schwer oder schwieriger war als heute?“



IMAS International

n=1.004, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Februar 2013, ArchivNr 013011

Die Überzeugung einer sozialen Durchlässigkeit spiegelt sich auch in der Lebenszufriedenheit wider: Umso stärker der Glaube an den sozialen Aufstieg vorhanden ist, umso mehr hat man das Gefühl, dass in Österreich die Menschen alles in allem zufrieden sind. Grundsätzlich sind es genau genommen 39 Prozent der Bevölkerung, die den Eindruck haben, dass die meisten Menschen bei uns in Österreich mit ihrem Leben alles in allem zufrieden sind, eine leicht größere Gruppe, also 43 Prozent, haben nicht diesen Eindruck. Diejenigen, die von einer zufriedenen Gesellschaft ausgehen, sind deutlicher von der sozialen Aufstiegsmöglichkeit überzeugt: In dieser Gruppe sind sogar 75 Prozent der Meinung, dass man sich heute aus ärmlichen und einfachen Verhältnissen durch eigene Kraft und viel Arbeit zu Erfolg, Wohlstand und Ansehen hocharbeiten kann. Nur 12 Prozent dieser Gruppe glauben nicht daran.

Naturgemäß stellt sich neben der Möglichkeit zum Aufstieg auch die Frage nach dem Willen und der Wunschvorstellung der Österreicher nach einem Weg nach oben. Legt man der österreichischen Bevölkerung repräsentativ unterschiedliche Erziehungsziele, also verschiedene Wertvorstellungen, die man Kindern in der Erziehung beibringen sollte vor, liegt der „Ehrgeiz, also nach oben streben“ nur im Mittelfeld. Als deutlich wichtiger werden Eigenschaften und Werte wie Sparsamkeit, Höflichkeit, Freundlichkeit usw. empfunden.

Zusammenfassend zeigt dieser Befund, dass der Weg nach oben in den Augen der Bevölkerung sicher nicht leichter geworden ist, aber auf jeden Fall für jeden möglich erscheint. Der soziale Aufstieg stellt aber keine prioritäre Wunschvorstellung der Österreicher dar.

Dokumentation	
Zeitraum der Umfrage:	17. Jänner – 01. Februar 2013
Sample:	n=1.004 Personen, statistisch repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Quotaauswahl, face-to-face
Zahl der Interviewer:	95
Archiv-Nummer der Umfrage:	013011

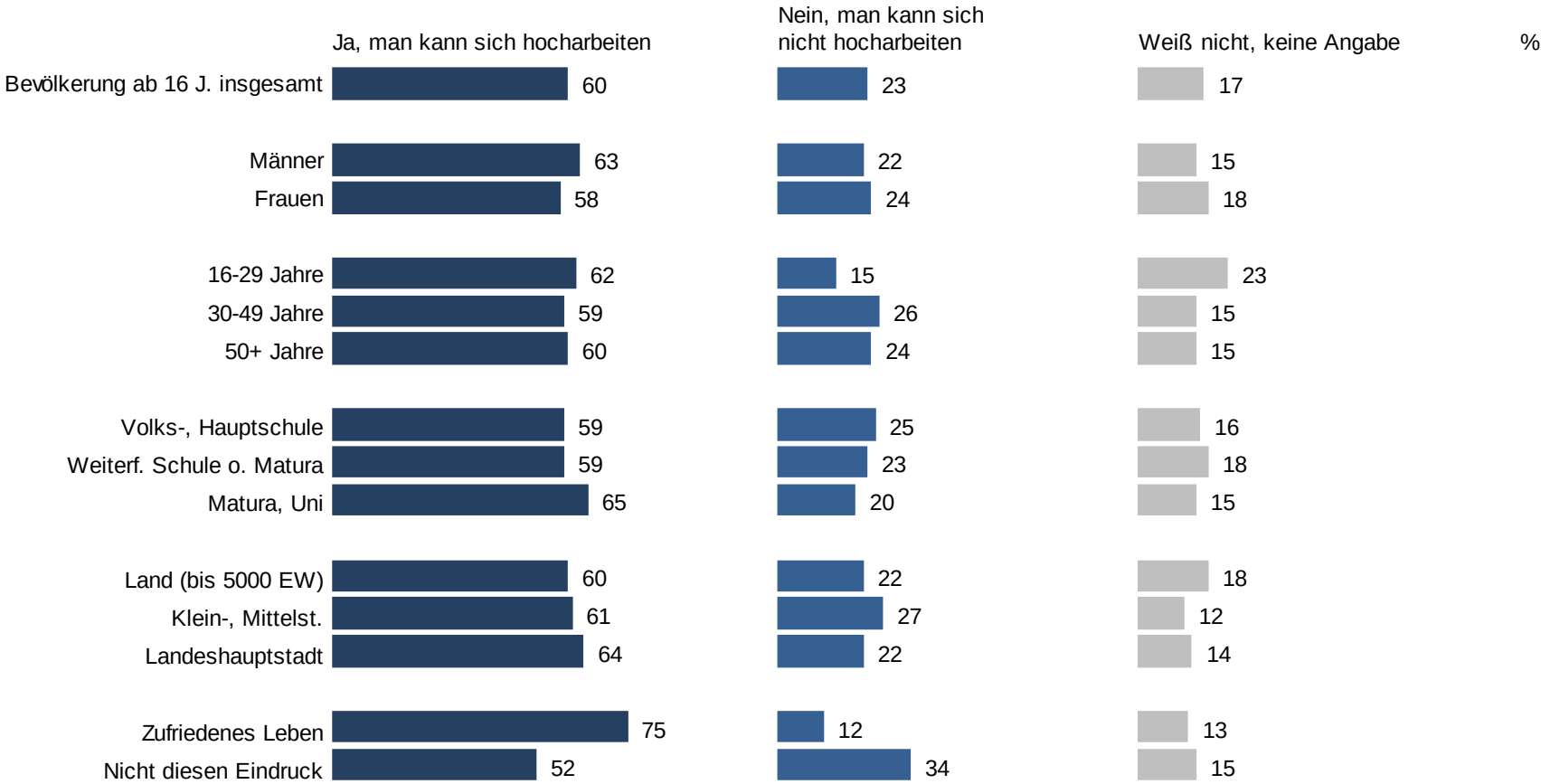
IMPRESSUM:

Informationsdienst der Markt- und Meinungsforschung. Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: IMAS-International – Institut für Markt- und Sozialanalysen GmbH, A-4020 Linz, Gruberstraße 2-6, Tel.: 0732/77 22 55-0, Fax: 0732/77 22 55-5, E-Mail: office@imas.at

Sozialer Aufstieg möglich?

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 2: "Glauben Sie, dass man sich heute noch aus einfachen oder ärmlichen Verhältnissen durch eigene Kraft und viel Arbeit zu Erfolg, Wohlstand und Ansehen 'hocharbeiten' kann, oder ist das heutzutage nicht mehr möglich?"



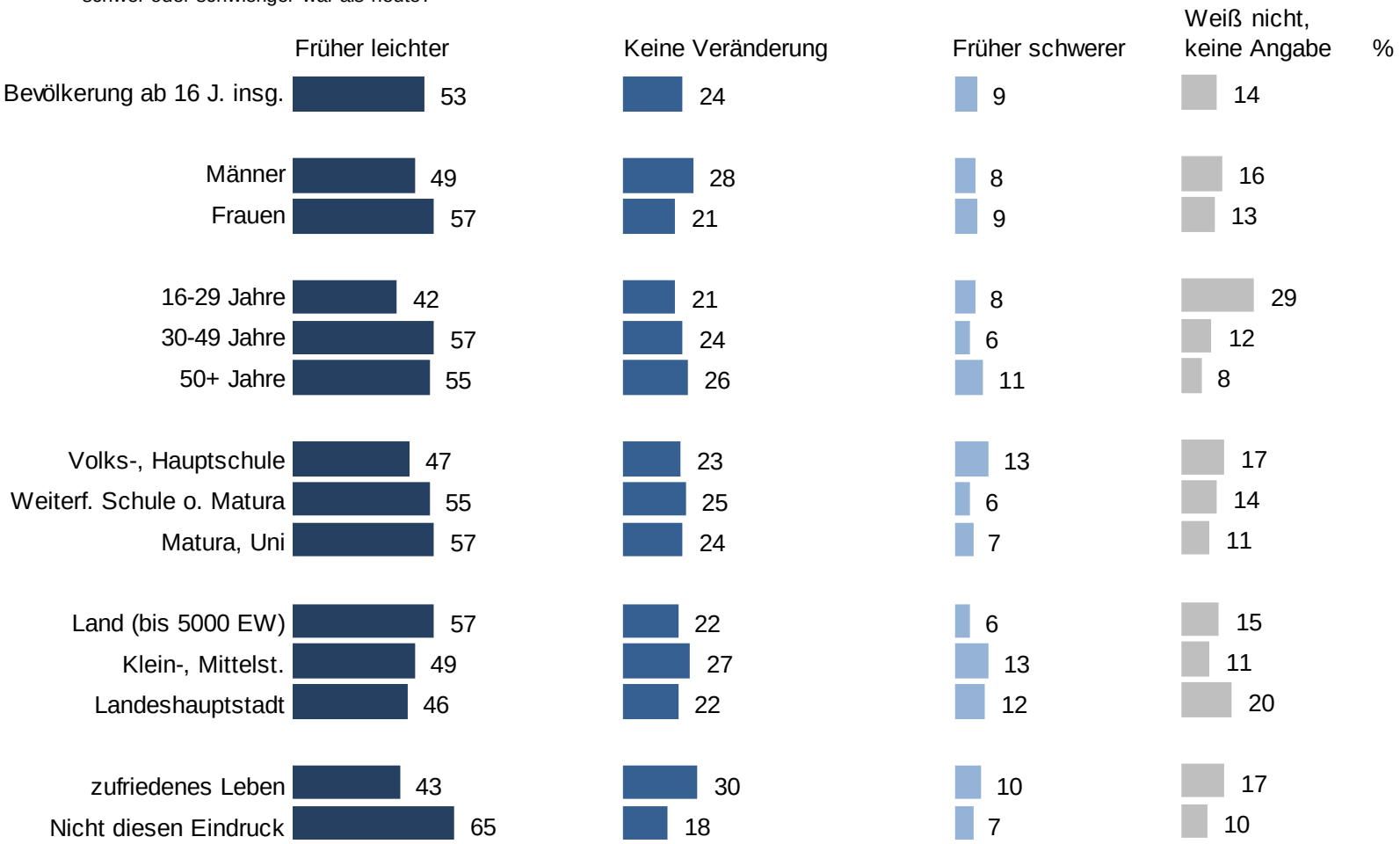
IMAS international

n=1.004, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Februar 2013, ArchivNr 013011

Früher leichter als heute?

Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage 3: "Und haben Sie den Eindruck, dass dieses 'Hocharbeiten' zu Erfolg und Wohlstand früher – also vor 20 bis 30 Jahren – leichter war als heute, gleich schwer oder schwieriger war als heute?"



IMAS international

n=1.004, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Februar 2013, ArchivNr 013011